

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 34 (1940)
Heft: 7-8

Nachruf: Zur Chronik : der Krieg und die Kriegsrüstung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geschrieben, worin er auf den notwendigen Zusammenstoß der angelsächsischen Welt besonders mit Japan hinwies. Was damals phantastische Spekulation schien, wird nun Wirklichkeit. *Die angelsächsische Welt ist dabei nun die Wahrerin von etwas sehr Großem, Allergrößtem: der Freiheit des Individuums in der Gemeinschaft.*¹⁾

Dieses Element fügt sich den andern in der ungeheuren Gärung waltenden: Faschismus, in geistlicher wie weltlicher Form, und Kommunismus, hinzu. Hier taucht die Zukunftslinie einer neuen Demokratie auf, welche auch einem demokratischen Sozialismus einschlößt. Diese Linie ist, inmitten der andern, die auch ihr Recht, in Irrtum eingewickelt, haben, unsere Hoffnung. In dem Sinne, daß ohne sie die neue Welt keinen Wert hätte. *Denn die Welt hätte keinen Wert ohne Freiheit.*

*

Ein ungeheures Bild ist, indem wir die Weltbewegung, vor allem nach der politisch-sozialen Seite hin, verfolgten, vor uns aufgestiegen. Es ist ein chaotisch brandender Ozean. Wer kann ihn überschauen? Wer den Sinn des Ganzen deuten? Vielleicht doch der Glaube, der über alledem und in alledem ein neues Kommen Christi erblickt. Es ist Weltuntergang — Götterdämmerung. Loki tötet Baldur, aber aus dem Weltbrand steigt ein neuer Tag Gottes und des Menschen auf.

Leonhard Ragaz.

Rundschau

Zur Chronik.

17. Juli 1940.

I. Der Krieg und die Kriegsrüstung. Hitler und Mussolini treffen sich zur Besprechung der Lage in München.

Der italienische Obergeneral der Luftflotte, Italo Balbo, findet bei einem Absturz den Tod. Von dem ehemaligen französischen Minister der Luftflotte, Pierre Cot, wird, auf verschiedene Weise, ebenfalls der Tod gemeldet.

Das große englische Transportschiff „Arandora Star“, das mit 1500 deutschen und italienischen Internierten nach Kanada fuhr, stößt auf eine Mine und geht unter. Etwa 1000 Passagiere werden gerettet.

Mexiko, Kanada, Neuseeland führen den mehr oder weniger allgemeinen obligatorischen Militärdienst ein.

Rußland führt, wohl vor allem zu Rüstungszwecken, den Achtstundentag und die Siebentagewoche ein.

England evakuiert Zehntausende von Kindern nach den Vereinigten Staaten und Kanada.

Hitler lässt nach dem Siege über Frankreich zehn Tage flaggen und an sieben Tagen die Glocken läuten.

Gandhi rät England einen rein geistigen Widerstand an. Dazu ist es zu spät und zu früh!

¹⁾ Die fünf Punkte, die Roosevelt als für den Frieden wesentlich erklärt hat: Befreiung von der Furcht durch Abrüstung, Pressefreiheit, Religionsfreiheit, Freiheit der Meinungsäußerung, wirtschaftliche und kulturelle Freizügigkeit, bezeichnen nicht schlecht den Geist der angelsächsischen Welt.